



Herwig Seeböck

Frag nur Bua, dassd was lernst!

Sketche

2H

Vater weiß alles!

Ein Vater ermahnt seinen Sohn, ihn alles zu fragen, denn er wisse schließlich Bescheid. Doch bald zeigt sich: seine Antworten sind wirr, widersprüchlich und voller absurder Verwechslungen – Politik wird zur Marmeladengeschichte, der Turmbau zu Babel vermischt sich mit Odysseus und Belgrad, und die Bibel kollidiert mit der griechischen Mythologie. Während der Bub ernsthaft lernen will, verfängt sich der Vater immer mehr in seinem eigenen Unsinn.

Herwig Seeböck

(* 1939 in Wien | † 2011 Wien)

Herwig Seeböck studierte Malerei an der Akademie für angewandte Kunst. Daneben war er Statist am Burgtheater und besuchte bald eine Schauspielschule. Am Burgtheater bekam er aber nur kleine Rollen, sodass er beschloss, ein eigenes Theater zu gründen, das aber nur eine kurze Lebensdauer hatte.

Gerhard Bronner holte Seeböck in sein Kabarett-Ensemble ins „Neue Theater am Kärntnertor“. Eines Tages leistete Seeböck „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und musste ins Gefängnis. Diese Erlebnisse verarbeitete er zur „Großen Häfenelegie“, die am Kärntnertortheater 1965 erfolgreich Premiere hatte (Regie: Kurt Sobotka). Danach hat er sie noch über 3000 Mal gespielt.

1967 ging Seeböck als Schauspieler „in die Provinz“ nach Graz. Wieder in Wien spielte er am Wiener Volkstheater, im Burgtheater und in Fernseh-Produktionen.

Daneben schrieb Seeböck Theaterstücke, gab Schauspiel-Unterricht, malte und spielte leidenschaftlich Dudelsack.

Seeböck spielte auch Kabarett; u. a. hat er folgende Programme herausgebracht:

„Qualverwandtschaften“ (1988) mit Andrea Händler, „Quer durch“, „Roll over Rilke“ (1993) mit Roland Düringer sowie „Krank zu werden ist nicht schwer“.